

## **GSP.B-01-071-2** Kapitel 7: In Bildung investieren

Antragsteller\*in: Ivy May Müller (KV Hamburg-Eimsbüttel)

### Änderungsantrag zu GSP.B-01

#### **Von Zeile 71 bis 74:**

(315) Gute Schulen brauchen ~~Freiraum~~Selbstverantwortung und gut ausgebildete ~~Lehrkräfte~~multiprofessionelle Teams, die den Unterricht so gestalten, dass er den natürlichen Wissensdurst, die Neugier und den Spieltrieb junger Menschen fördert, sowie ~~in Teams arbeitendes Personal, das eine~~ihre ganzheitliche Entwicklung stärkt. Offene und durchlässige Strukturen im Unterricht und in der Schule helfen, Potentiale zu entfalten und

#### **Begründung**

1. Selbstverantwortung anstatt Freiraum: Freiraum ist nicht das, was wir bildungspolitisch als zielführend einstufen. Das treffendere Konzept ist das der Selbstverantwortung. Dazu hat die BAG Bildung Ende letztes Jahres ein ausführliches Papier geschrieben ([https://gruene-bag-bildung.de/userspace/BV/bag\\_bildung/Dokumente/BAG\\_Beschluesse/Duesseldorfer\\_Erklaerung\\_Selbststaendig\\_11-08\\_final.pdf](https://gruene-bag-bildung.de/userspace/BV/bag_bildung/Dokumente/BAG_Beschluesse/Duesseldorfer_Erklaerung_Selbststaendig_11-08_final.pdf)). Deswegen sollten wir den Begriff Freiraum mit dem Begriff Selbstverantwortung ersetzen.
2. Multiprofessionelle Teams statt Lehrkräfte: Um die Heterogenität in Schule wertschätzend zu nutzen und allen Kindern ihren Raum zu geben, brauchen wir nicht nur gut ausgebildete Lehrkräfte sondern multiprofessionelle Teams. Dies ist längst bekannt, wie es auch andere vVerbände klar benennen: <https://www.vbe.de/der-vbe/bundesverband/positionen-des-bundesverbandes/multiprofessionelle-teams/>. Deswegen müssen wir diese auch als erstes und nicht erst hinten angestellt benennen.
3. Neugier und Spieltrieb hinzufügen: Die Neugier, mit der alle Kinder geboren werden, geht über den reinen Wissensdurst hinaus. Mit dem Spieltrieb erforschen die Kindern selbständig neugierig die Welt. Genau diese im Kind steckende Motivationen und Antriebe gilt es zu erhalten und fördern. Diese Analyse wird von vielen Wissenschaftler\*innen wie Gerald Hüther oder Norbert Sachser in Büchern wie diesem ([http://bvbr.bib-bvb.de:8991/exlibris/aleph/a22\\_1/apache\\_media/GPVJSDQQXKCDDBG9KUY58SGMY1F98N.pdf](http://bvbr.bib-bvb.de:8991/exlibris/aleph/a22_1/apache_media/GPVJSDQQXKCDDBG9KUY58SGMY1F98N.pdf)) geteilt. Deswegen sollten wir diese auch nochmals deutlich benennen.
4. Streichung: Da wir die multiprofessionellen Teams schon zu Beginn benennen, braucht es die Formulierung hier nicht mehr. Vor allem gehen multiprofessionelle Teams viel weiter als "in Teams arbeitendes personal".

## **weitere Antragsteller\*innen**

Rahel Kellich (KV Köln); Lena Maria Zingsheim-Zobel (KV Mönchengladbach); Leon Schlömer (KV Köln); Annkatrin Esser (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Patrick Haermeyer (KV Mannheim); Simon Malte Metzger (KV Bremen LdW); Johnny Stengel (KV Hamburg-Nord); Julius Nebel (KV Hamburg-Mitte); Max Lucks (KV Bochum); Anna Leonore Kipp (KV Köln); Nando Spicker (KV Mainz); Laura Steeger (KV Mönchengladbach); Franziska Tell (KV Bremen-Nordost); Julian Mensak (Hannover RV); Alexandra Werwath (KV Bremen-Mitte); Stina Reichardt (KV Bremen-Mitte); Alina Blum (KV Ennepe-Ruhr); Svenja Appuhn (Hannover RV); René Adiyaman (KV Ennepe-Ruhr); sowie 21 weitere Antragsteller\*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.